

Hirslanden

Schulort:	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	Hirslanden	Zürich	Kanton 2015:	Zürich
	reformiert	Hirslanden	Gemeinde 2015:	Zürich
	Kirchgemeinde 1799:	Zürich, Kreuzkirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 258-260			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 259: Hirslanden, [http://www.stapferenquete.ch/db/259].			
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Hirslanden (Niedere Schule, reformiert) - Hirslanden (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert)			

BEANTWORTUNG der Fragen, über den Zustand der Schul zu Hirslanden.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Eine Gemeinde.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigne Gemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Zum Kreuz. Sie hat eine eigne Agentschaft.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zum Züricher-Distrikt.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zum Züricher Kanton.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Das Schulhaus stehet mitten in der Gemeind.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Kreuz, Hegibach, Hofaker, Klus, Kapf, Dorf, Mülli, Balgrist u. Eyerbrecht.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	[[Seite 2] Wytikon 1/2 Stunde. Zollikon 1/2 Stunde Riesbach 1/4 u. Hottingen 1/4 Stunde
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Wytikon 1/2 Stunde. Zollikon 1/2 Stunde Riesbach 1/4 u. Hottingen 1/4 Stunde Erste Klaß die a, b, c. Sybierende u Buchstabierende
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	2te Klaß die im Lehrstr. u. Zeügnußb. lesen. 3te Klaß die welche im N. Test: lesen u. Schreiben.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Vom a, b, c, Sylbieren, Buchstabieren, Lesen, gedrucktes u. geschriebenes, auch wird nach Vorschriften u. auswendig geschrieben.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Jm Sommer u. Winter, ausgenommen über die Erndte u. Herbst.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	a, b, c Büchlein, Lehrmeister, Zeügnißbuch, Psalter u. Osterwalds Neue Testament zum Auswendiglernen der Catechismus und das sogenannte Waserbüchlein.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Der Schulmstr. schreibt den Schülern Vorschriften aus dem christlichen G'sang-Buch vor.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vormittag von 8 bis 11 Uhr. Nachmittag von 1 bis 3 1/2 Uhr.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	[[Seite 3] Das <i>Examinator-Collegio</i> beyder Ständen. Die Prüfung geschah durch B. Antistes, einem Chorherrn u. einem B. Profeßor.
III.11.b	Auf welche Weise?	J. Jacob Schädler.
III.11.c	Wie heißt er?	Gemeindsgenoß daselbst.
III.11.d	Wo ist er her?	60 Jahre.
III.11.e	Wie alt?	Ein Weib, ein Sohn u. 2 Töchtern.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	den 27 9brs. 1761. ward ich durch B. Antistes Wirz selig <i>examinirt</i> u. zu einem Schul- <i>Vicarii</i> u. hernach den 21 Junii 1770 als Schulmeister erwählt worden.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Jch half von Jugend auf meinem seligen Vater (der auch 28 Jahr lang Schulmstr. war) in der Schul.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Nach der Schulzeit gab ich außert dem Haus <i>Information</i> im Lesen, Schreiben u. Rechnen.
III.12	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Alltägliche Knaben 56. Töchtern 50. Repetierschüler Knaben 49. Töchtern 54.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer etwas mehr als im Winter.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	[[Seite 4] Der ist Anno 1720 bis 1722 von Gemeindsgenossen freywillig gesammelt worden. Die damalige Summ des Gesammelten ware 29 Mütt Kernen 35 Eimer Wein u: 2353 lb. 4 ß. an Geld. <i>It: Originial</i> von derselben Zeit an bis jezt mußte jeder neüe Einkauf 18 lb. in diesen <i>Fond</i> geben, auch ist dieser <i>Fond</i> durch einige <i>Legat</i> verbeßert worden.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Ja.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Aus bemeldtem <i>Fond</i> .
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Dieß Gut wird besonders durch einen Gemeinds-Vorsteher verwaltet.

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Die Hintersäß oder fremden Kinder bezahlen wochentlich fl. 2.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Alt, für die vielen Schüler eng u: unbequem.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	[[Seite 5]]m Gemeindhaus.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Das Gemeindgut, bis anhin.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	A. fl. 80. an Geld, aus dem Schul- <i>Fond.</i> fl. 20. <i>Dto.</i> von Gschworn. Hubers <i>Legat</i> sint 3 Jahren.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	B. 1 1/2 Mütt Kernen aus der Probstey mit Martini verfallen. 1 Mütt Kernen, aus dem AllmosenAmt in Zürich mit May verfallen. Kein Wein! Kein Holz!
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
Schlussbemerkungen des Schreibers		
Unterschrift		

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 258-260
Briefkopf	BEANTWORTUNG der Fragen, über den Zustand der Schul zu Hirslanden.
Transkriptionsdatum	20.03.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	259BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_258-260.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Schädler
Verfasser Vorname	Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Hirslanden	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Zürich	Kanton 2015	Zürich
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Hirslanden	Amt 2000	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Zürich, Kreuzkirche	Gemeinde 2015	Zürich
Ist Schulort?	Nein	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	685350				
Geo. Länge	246120				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Hirslanden (ID: 350)

Schultypus:		Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:		Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Konfession der Schule:	reformiert	Klassenanzahl:	3
Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise		Unterrichtete Inhalte:	Keine
Schulfonds			

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5.5	5.5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		
Wird die Schule im Sommer gehalten?		

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	56	56
Mädchen	50	50
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Hirslanden (ID: 3052)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Repetierschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds**Schulperiode**

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		49
Mädchen		54
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 562)**

Name: Schädler

Vorname: J. Jacob

Weitere Informationen

Alter: 60

Geschlecht: Mann

Zivilstand: verheiratet

Hat er eine Familie? Nein

Anzahl Kinder: 3

Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Hirslanden

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit: 29 Jahren

Erstberuf: Lehreranlehre

Zusatzberuf: Privatlehrer